

## Glerner beschenken Gossau

Das neue Jahr begann für die Sportschützen Glarnerland nicht optimal. In der Schweizer Luftgewehr-Mannschaftsmeisterschaft vergaben sie den Sieg über Gossau leichtsinnig.

**Schiessen.** – Den Glarnern bekamen die Festtage überhaupt nicht. Mit einer katastrophalen Leistung musste das NLA-Team der Sportschützen Glarnerland zwei wichtige Gewinnpunkte an die Sportschützen Gossau abtreten. Für die mit Niederlagen geplagten Gossauer war dies ein verspätetes Weihnachtsgeschenk aus dem Zigerschlitz. Da die St. Galler mit 1548 Ringen ebenfalls klar unter den im letzten Jahr gezeigten Leistungen lagen, war die Freude am Sieg über Glarnerland 1 umso grösser.

### Nur Stüssis überzeugten

Für einen derartigen Einbruch braucht es nicht nur die ungenügende Leistung eines Schützen. Gegen Gossau blieb das Gros der Mannschaft unter seinen gewohnten Leistungen. Einziger Lichtblick waren das Ehepaar Andrea und Andreas Stüssi, die 196 Ringe erzielten. Rolf Lehmann und Alexandra Hoch (beide 193), Roman Portman (192), Roger Bless (191), Lars Kamm und André Eberhard (beide 189) kamen nicht auf Touren. Die tschechischen Verstärkungen standen nicht zur Verfügung. Auf sie müssen die Glarner auch in den letzten beiden Begegnungen gegen das Spitzenduo Olten und Tafers verzichten.

Die Sportschützen brauchen für den Rest der Vorrunde Nerven wie Stahl. Ganz nach dem Motto des Rundensponsors. Die Firma AP Metallbau aus Glarus unterstützte die Glarner Schützen in der Begegnung gegen Gossau. (ae)

### Resultate

**NLA, 5. Runde:** Wettingen – Tafers 2 1544:1549. Cham – Tafers 1 1555:1559. Gossau – Glarnerland 1 1548:1539. Thunersee – Olten 1543:1559. – Stand: 1. Tafers 1 10 Punkte/7818 Zähler. 2. Olten 6/7783. 3. Glarnerland 1 6/7771. 4. Thunersee 6/7768. 5. Gossau 4/7767. 6. Cham 4/7765. 7. Tafers 2 4/7714. 8. Wettingen 1 0/7705.

## Düstere Aussichten für das NLB-Team

Das Tief des NLB-Teams der Sportschützen Glarnerland hält an. Ebnat-Kappel unterlag es mit 1494:1548 und liegt auf einem Abstiegsplatz.

**Schiessen.** – Es scheint, als ginge die Ära der Sportschützen Glarnerland in der Nationalliga B der Schweizer Luftgewehrmanntschaftsmeisterschaft langsam zu Ende. Nach fünf Runden belegt das Team den 6. Platz. Ihm droht der Abstieg, falls nicht noch ein Rück durch die Mannschaft geht und eine der zwei verbleibenden Partien gewonnen wird. Für Glarnerland 2 war es die vierte Niederlage in Serie.

Die Glarner unterlagen Ebnat-Kappel mit 1494:1548 deutlich. Einziger Lichtblick im B-Team war Peter Diethelm. Der Schärer erzielte 194 Ringe. Roland Weyerermann und René Müller (je 189), Armin Klarer (188), Stefan Tschümperlin und Erich Mächler (je 187), Martin Mächler (181) und Klaus Honold (179) durften mit ihren Resultaten nicht zufrieden sein.

Auf einem Abstiegsplatz befindet sich auch die dritte Equipe. (ae)

### Resultate

**NLB, 5. Runde:** Nidwalden – Guggisberg 1541:1533. Vaduz – Ebikon 1542:1533. Glarnerland 2 – Ebnat-Kappel 1494:1548. Olten – Ruggell 1502:1553. – Stand: 1. Ruggell 8 Punkte/7745 Zähler. 2. Ebikon 8/7694. 3. Nidwalden 8/7693. 4. Ebnat-Kappel 6/7731. 5. Vaduz 6/7615. 6. Glarnerland 2 2/7563. 7. Olten 2/7547. 8. Guggisberg 0/7622. **2. Liga, 5. Runde:** Grabs – Bülach 1434:1431. Wil – Höfe-March 1492:1477. Farvagny – Glarnerland 3 1481:1335. Bischofszell – Wettswil am Albis 1487:1404. – Stand: 1. Farvagny 1 10 Punkte/7350 Zähler. 2. Höfe-March 8/7419. 3. Wil 2 8/7418. 4. Bischofszell 4/7231. 5. Bülach 4/7154. 6. Grabs 4/7130. 7. Glarnerland 3 2/4221. 8. Wettswil a.A. 0/6989.

# Starke Auftritte schlugen sich nicht in den Resultaten nieder

**Mit ihren Leistungen in der 2. Runde der Swiss League A waren die Glarner Curler zufrieden, nicht ganz dagegen mit der Ausbeute. «Derartige Auftritte hätten mehr verdient als drei Siege in fünf Partien», bemerkte Coach Rolf Hösli.**

Von Ruedi Gubser

**Curling.** – Die Bilanz des Glarner Curlingteams mit Skip Urs Beglinger, Andi Hingher, Martin Rios und Jürg Bamert nach elf Spielen der Swiss League A zeigt fünf Siege und sechs Niederlagen. Das ergibt den geteilten 8. Platz (mit Bern-Zähringer und Genf) und würde zur Teilnahme an der Finalrunde vom 15. bis 23. Februar in Wetzikon berechtigen.

### Noch nie so stark

Für die sichere Qualifikation fehlen den Glarnern bei vier ausstehenden Spielen in der letzten Runde der Swiss League A am 26./27. Januar in Biel drei Siege. Zwei Siege brächten sie in ein Tie-Break. Mit etwas mehr Wettkampfglück in Wallisellen am letzten Wochenende hätte den Glarnern im Seeland vermutlich sogar ein Sieg gereicht. «Wir spielten zuvor an einem Wochenende noch nie so stark und hätten diesmal fünf Siege verdient gehabt», blickt Coach Rolf Hösli zurück, «aber es war wie verliert: Den Skips von Zug und Grasshoppers 2 gelangen am Schluss Weltklassesteine in Serie.»

Gegen Zug lagen die Glarner in den meisten Ends mit ihren Steinen besser, konnten die gute Ausgangslage aber nicht in Zählbares umwandeln. Jedesmal holte sich Zug einen Stein und zog auf 5:3 davon. Das lag auch daran, dass Glarus in der zweiten Hälfte nicht mehr so gut spielte wie zu Beginn der Partie. Dort hatten sie einen ersten Zwei-Steine-Rückstand mit einem Dreierhaus im vierten End noch wettmachen können, ein zweites Mal schafften sie dies nicht mehr. Sie gingen mit einem 3:6-Rückstand ins letzte End und konnten die Partie nicht mehr drehen.

Ein Dreierhaus gelang den Glarnern auch gegen Grasshoppers 2 (vom 0:1 zum 3:1). Die Vorentscheidung fiel

im achten End, als die Zürcher mit zwei Steinen auf 6:4 davonzogen. Glarus holte zwar noch einen Stein auf, mit drei Supersteinen des GC-Skips Werner Attinger im letzten End brachte das Team von Mark Hauser den Sieg ins Trockene (7:5).

Ein Schnitt von 80 Prozent gut gespielter Steine reichte gegen die Grasshoppers nicht zum Sieg. Über alle fünf Partien des Wochenendes lag dieser Wert bei knapp 80 Prozent – über 10 Prozent höher als sonst. «Wir haben auch schon Spiele mit 63 Pro-

zent guter Steine gewonnen», bemerkte Hösli dazu.

Ein ausgeglichenes Duell auf hohem Niveau lieferte sich Glarus gegen St. Galler Bär mit Skip Claudia Pescia und konnte eine enge Partie im Zusatzend mit 5:4 für sich entscheiden. Die beiden anderen Siege fielen mit 11:3 (Grasshoppers 1) und 6:2 (Langenthal) deutlicher aus. Gegen die Zürcher schaffte Urs Beglingers Team im neunten End sogar ein Viererhaus.

Alle elf bisherigen Partien betrachtet, kann der Glarner Coach seinen

Spielern ein gutes Zeugnis ausstellen. «An beiden Meisterschafts-Wochenenden zusammen haben wir bloss ein-einhalb schlechte Spiele abgeliefert. Das ist eine sehr gute Quote», sagt Rolf Hösli. «Wir spielten deutlich besser als in der EM-Qualifikation Ende Oktober. Deshalb ist schade, dass sich diese guten Leistungen nicht gänzlich in den Resultaten ausdrücken. Das Team hätte eine bessere Bilanz verdient.»

### Glarner Duell

In der dritten und letzten Runde der Swiss League A trifft Glarus noch auf Basel Regio mit Skip Ralph Stöckli und dem Glarner Jan Hauser, Genf, Zug 2 und Uitikon-Waldegg. «Siege gegen Zug und Uitikon sind Pflicht. Gewinnen wir diese Partien nicht, haben wir an der Finalrunde auch nichts verloren», so Hösli. Um einem Tie-Break auszuweichen, sind wahrscheinlich drei Siege nötig. Genf ist zwar ein unbequemer Gegner, liegt aber sicher in Reichweite der Glarner. Und das bereits für das Finalturnier qualifizierte Basel-Regio könnte, da es für die Basler in der letzten Runde um nichts mehr geht, in der Konzentration etwas nachlassen. Also wäre für die Glarner auch gegen die «grosse Nummer» der Schweiz ein Triumph möglich. «Jedenfalls können wir die Qualifikation aus eigener Kraft schaffen. Diese Chance müssen wir packen, und vielleicht ist das Glück einmal auf unserer Seite. In dieser Beziehung haben wir noch etwas zuzugeben.»

## Zweite Glarner Equipe steigt in die NLB auf

**Curling.** – Die zweite Glarner Mannschaft mit Skip Thomas Huber, Stefan Strickler, Fabian Oechslin, Reto Stauffacher, Roger Hämmerli und Coach Herbert Gurtner hat den Aufstieg in die Swiss League B geschafft. Hinter Grasshoppers 3, St. Galler Bär 3 und Limmattal belegten die Glarner mit 16 Punkten aus 13 Spielen den 4. Platz. Aufstiegsberechtigt sind die ersten acht. (rg)



Finalrunde im Visier: Urs Beglinger (Bild) und sein Team können den Final-einzug aus eigener Kraft schaffen.

Bild Silvano Umberg

# Näfels trifft auf Bennes Ex-Verein

**Riesiges Losglück für Näfels im Schweizer Cup. Mit Galina Schaan wurde den Glarnern der leichteste Gegner zugelost. Und zu allem Überfluss darf Näfels' Trainer Edwin Benne gegen seinen Ex-Klub antreten.**

Von Ruedi Gubser

**Volleyball.** – Die NLA-Vereine Lausanne UC oder Münsingen sowie 1.-Ligist Galina Schaan waren als mögliche Halbfinalgegner von Seat Volley Näfels zur Wahl gestanden. Und die Wende zum Guten bei den Näfelsen scheint unaufhaltsam fortzuschreiten, denn nach der eigenen guten Leistung und dem daraus resultierenden überraschenden, aber verdienten Sieg in den Viertelfinals über Amriswil hielt gestern bei der Cup-Auslosung in Bern auch Göttin Fortuna zu Näfels.

### Näfels Trainer ist begeistert

Mit Galina Schaan trifft der Cupverteidiger zwar auf den Leader der 1.-Liga-Meisterschaft (Gruppe D) und die Überraschungsmannschaft im diesjährigen Cup, aber der Zwei-Klas-

sen-Unterschied spricht eindeutig für Näfels. Auf dem langen Weg in die Halbfinals hat Galina Schaan nacheinander Laufen, Lutry-Lavaux, Smash Winterthur, Langenthal und B-Ligist Einsiedeln geschlagen. In der 1.-Liga-Meisterschaft gewannen die Liechtensteiner gegen die zweite Näfeler Equipe beide Spiele mit 3:0.

Dessen Trainer Edwin Benne, der letzte Saison bei Galina Schaan noch selbst gespielt hatte, zeigte sich begeistert von der Auslosung: «Mein Herz hängt sehr am liechtensteinischen Volleyball. Aber auch als Trainer von Näfels freut mich die Auslosung sehr, da ein Einzug in den Final für uns sehr wahrscheinlich geworden ist. Es gibt für mein Team keine Ausrede, den Finaleinzug nicht zu schaffen, obwohl ich um die Stärken des VBC Galina weiss.» Freude über das Los hatte auch Schaans Spieler-Trainer Ralf Petzold. Das gebe ein tolles Volleyballfest mit grossem Zuschauerpotenzial.

### Die Saison ist noch zu retten

Die Halbfinalpaarungen deuten auf einen Final Lausanne UC gegen Näfels hin. Der Schweizer Branchenleader wird sich zu Hause gegen Münsingen

keine Blösse geben. In Anbetracht der bisherigen Leistungen in der Meisterschaft wäre das Erreichen des Cupfinals für Näfels schon als grosser Erfolg zu werten. Vielleicht war der sonntägliche Sieg über Amriswil gar der berühmte Turnaround, und von nun an gehts für Näfels nur noch bergauf.

### Auslosung, Schweizer Cup

Halbfinals vom Sonntag, 27. Januar. Männer: Lausanne UC – Münsingen. Galina Schaan (1. Liga) – Näfels. Frauen: Köniz – Voléro Zürich. Franches-Montagnes – Aesch-Pfeffingen. Die beiden Cupfinals werden am Samstag, 23. Februar, in Bern ausgetragen.

## Näfels im Viertelfinal gegen Amriswil

**Volleyball.** – Am Wochenende wurden für die Playoff-Viertelfinals der Männer irrtümlich falsche Paarungen gemeldet. Der sechstklassierte Titelverteidiger Näfels trifft nicht auf seinen langjährigen Erzrivalen Chênois, sondern auf Amriswil, den Finalgegner der letzten Saison. (si)

## Armbrustschützen tun sich schwer

**In der Schweizer Armbrust-Mannschafts-Meisterschaft unterlag das Niederurner NLA-Team erneut. Gegen Luzern setzte es eine 573:583-Niederlage ab.**

**Schiessen.** – Die erste Mannschaft der Armbrustschützen Niederurnen weist bis jetzt eine verkorkste Saison auf. Nach drei Runden der Schweizer Armbrust-Mannschaftsmeisterschaft befinden sich die Glarner auf dem 5. Platz. Eine derart schlechte Klassierung wies das Team von Roland Weyerermann schon seit Jahren nicht mehr auf. In der letzten Runde unterlagen die Nord-Glarner Luzern mit 573:583 Punkten. Ondrej Malinky durfte sich 193 Ringe gutschreiben lassen. Lars Kamm (191) und André Eberhard (189) komplettierten das Total von 573 Punkten für Niederurnen 1. (ae)

### Resultate

NLA, 3. Runde: Höngg – Birsfelden 589:549. Schwarzenburg – Frutigen 574:571. Niederurnen 1 – Luzern 573:583. – Stand: 1. Höngg 6 Punkte/1745 Zähler. 2. Luzern 6/1741. 3. Schwarzenburg 2/1726. 4. Frutigen 2/1717. 5. Niederurnen 1 2/1714. 6. Birsfelden 0/1644.